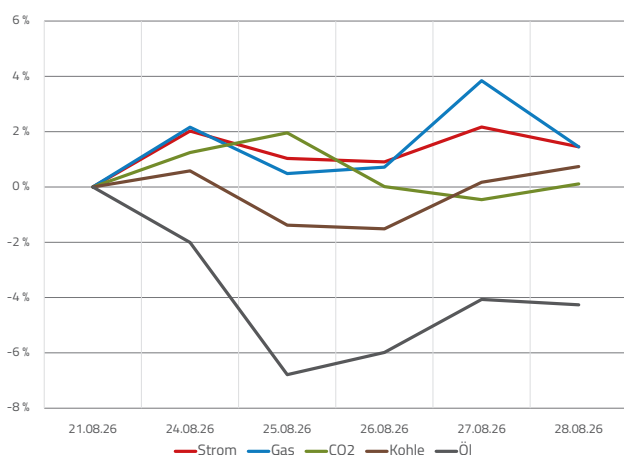


WeeklyReport

Inhalt

1. Preis- und Marktüberblick	01
2. Rückblick	02
3. Wetter	03
4. Ausblick	04
5. Strom- und Gasmarkt	05
6. Zertifikate	07
7. Kohle, Öl und Wechselkurse	08
8. Strom- und Gasmarkt Österreich	09
9. Hedging View	11
10. Disclaimer	14

Energiemarktentwicklung KW 35



Preis- und Marktüberblick

Schlusskurse 28.08.26

Strom Base Frontjahr		Strom Base Spot		TTF Gas Frontjahr		THE Gas Frontjahr	
113,30 €		111,85 €		48,31 €		50,41 €	
1W Perf.	▲ 1,45%	1W Perf.	▼ -21,88%	1W Perf.	▲ 1,45%	1W Perf.	▲ 2,58%
SMA200	91,93 €	SMA200	101,77 €	SMA200	34,29 €	SMA200	36,00 €
52W High	115,06 €	52W High	220,52 €	52W High	50,60 €	52W High	50,53 €
52W Low	75,86 €	52W Low	-16,34 €	52W Low	24,33 €	52W Low	26,18 €

EUA (CO2) Dez. 26		EUA2 (CO2) Dez. 28		Erdöl Brent Frontmonat		Kohle API#2 Frontjahr	
82,89 €		71,62 €		\$88,29		\$129,73	
1W Perf.	▲ 0,11%	1W Perf.	▲ 0,01%	1W Perf.	▼ -4,26%	1W Perf.	▲ 0,74%
SMA200	79,33 €	SMA200	64,62 €	SMA200	\$76,43	SMA200	\$114,69
52W High	93,80 €	52W High	93,25 €	52W High	\$95,82	52W High	\$135,18
52W Low	63,07 €	52W Low	37,13 €	52W Low	\$59,01	52W Low	\$95,94

Datenquellen: EEX (Strom, THE), ICE Index (TTF, EUA), ICE Futures (Kohle, Brent), EPEX Spot (Spot)

Management Summary

Bessents als „Economic D-Day“ angekündigte Iran-Sanktionen sorgten am Montag der KW 35 nur kurz für Kaufinteresse, „Buy the rumor, sell the fact“ beschreibt es entsprechend gut. Die eigentlichen Preistreiber lagen an anderer Stelle: Der Trading Hub Europe (THE) räumte eine zu optimistische Speicherprognose ein, das Oxford Institute for Energy Studies senkte seine Novemberprognose auf 65,5 Prozent. Der EUA-Markt markierte trotz fehlender spekulativer Unterstützung ein neues kurzfristiges Verlaufshoch, während der deutsche nationale Emissionshandel wegen der hohen Nachfrage an seine Preisdecke stieß. Am Ölmarkt zeigten sich allerdings erholende Ölflüsse, was den Kaufdruck deckelt.

Über das Wochenende eskalierte der Nahost-Konflikt nach knapp einem Monat Ruhe erneut: Das US-Militär griff Startampen auf Larak an, die Revolutionsgarden antworteten mit Raketen auf zwei US-Basen in Jordanien, ein unbestätigter Minentreffer auf einen Tanker wurde gemeldet, und Trump drohte mit einem Angriff auf die Ölexportinsel Kharg. Gas- und Stromfutures starten mit Kaufdruck in die neue Woche, diesmal auf Basis realer militärischer Handlungen statt bloßer Drohkulissen.

Hinzu kommt Norwegens Wartungssaison als weiterer Preistreiber, ebenso die offene Frage, ob Berlin dem THE die eigene Gasbeschaffung genehmigt, was wie ein preisunabhängiges Kaufgebot wirken würde. Bei den EUAs fehlt der Rally bislang spekulative Unterstützung, die näher rückende Compliance-Frist könnte das ändern, saisonaler Gegenwind an den Aktienmärkten wirkt dem allerdings entgegen. Die Risiken für die KW 36 bleiben in Summe aber klar nach oben gerichtet.

Rückblick

Bessents Sanktionsknall verpufft

Für Montagabend der vergangenen KW 35 hatte US-Finanzminister Scott Bessent seinen selbst getauften „Economic D-Day“ angekündigt, die Verhängung der nach eigener Darstellung härtesten je verhängten Iran-Sanktionen. Die Energiemärkte reagierten zunächst mit Kaufinteresse, dann mit einem Achselzucken. Nach der Rede drehte die Stimmung binnen Stunden. „Buy the rumor, sell the fact“ lautete die treffende Zusammenfassung für eine KW 35, in der die eigentlichen Preistreiber deutlich leiser daherkamen: eine Falscheinschätzung bei den deutschen Gasspeicherprognosen, der Start der norwegischen Wartungssaison und ein Ölfluss durch die Straße von Hormus, der sich vorsichtig erholt, während beim Gas kaum etwas durchkommt.

Hormus öffnet sich fürs Öl, nicht fürs Gas

Am Golf bewegte sich einiges, ohne dass sich am Grundproblem etwas änderte. Bereits am Montagabend feuerte die Huthi-Miliz eine Rakete auf den saudischen Öltanker Amzan vor dem saudischen Hafen Yanbu ab, während der Iran zeitgleich 46 Schiffen, darunter mehreren LNG-Tankern, mit Beschlagnahmung drohte. Im Wochenverlauf einigten sich der Iran und der Oman grundsätzlich auf eine Teilung der Einnahmen aus dem Schiffsverkehr durch die Meerenge, was am Mittwoch für einen kurzzeitigen Gap-Down bei Gas und Strom sorgte. Die Erholung folgte schnell, denn die USA lehnen Teile der Vereinbarung ab und wollen iranischen Kriegsschiffen die Durchfahrt weiterhin verwehren. Auf physischer Ebene zeigte sich eine Zweiteilung: Die Öltransporte durch Hormus legten auf 6 bis 8 Millionen Barrel pro Tag zu, rund die Hälfte des Vorkriegsniveaus, angeführt von Katar und Kuwait, deren gemeinsame Exporte laut Händlern bereits wieder 70 Prozent des Vorkriegsniveaus erreichen. Beim LNG bleibt die Lage dagegen festgefahren: QatarEnergy verlängerte die Force-Majeure-Erklärung für Lieferungen an die italienische Edison bis zum 4. November, womit sich die Zahl ausgefallener Ladungen auf 29 summiert.

THE korrigiert sich, Norwegen beginnt mit Wartungen

Auch bei der Gasversorgung musste nachjustiert werden. Der Marktgebietsverantwortliche Trading Hub Europe (THE) räumte ein, die Speicherentwicklung im Sommer zu optimistisch eingeschätzt zu haben, und rechnet nun nur noch mit rund 70 Prozent Füllstand oder weniger vor dem Winter. Geschäftsführer Sebastian Kemper begründete dies gegenüber Bloomberg damit, dass man im Mai noch von einer baldigen Öffnung der Straße von Hormus und entsprechend drehenden Spreads ausgegangen sei, wozu es jedoch nicht gekommen sei. Noch deutlicher fiel die Korrektur des Oxford Institute for Energy Studies aus: Statt der zuvor erwarteten 70 Prozent sieht das OIES die EU- und UK-Speicher zum 1. November nur noch bei 65,5 Prozent, belastet durch ausfallende LNG-Mengen aus Katar und den Emiraten sowie hitzebedingten Mehrverbrauch der Gaskraftwerke. Parallel startete am Samstag Norwegens Wartungssaison mit dem Höhepunkt um den 23. und 24. September,

wenn mehrere Felder nahezu zeitgleich ausfallen.

Eine Erklärung für die schleppende Einspeicherung liefert dabei übrigens auch die Stromseite: Die gasbefeuerte Stromerzeugung in der EU legte von Mai bis August um fast 15 Prozent gegenüber Vorjahr zu, weil Hitzewellen die Wasserkraft um 15 Prozent und die französische Kernkraft um weitere 3 Prozent drückten, während schwacher Wind die Einspeisung trotz Kapazitätszubaues zusätzlich um rund 4 Prozent schmälerte. Gaskraftwerke sprangen entsprechend verstärkt ein, besonders in den Abendstunden, was die EU-weite Einspeicherrate zusätzlich um rund 20 Prozent unter das Vorjahresniveau drückte. Die Fehleinschätzung des THE hat damit nicht nur mit den Hormus-Spreads zu tun, sondern auch mit einem strukturell höheren Gasbedarf der Stromerzeugung selbst.

Nationaler CO2-Handel stößt an die Schmerzgrenze

Ein eigenes Kapitel schrieb der deutsche nationale Emissionshandel. Bei der jüngsten nEHS-Auktion konnten wegen der hohen Nachfrage nur rund 10,67 Millionen Zertifikate zum Höchstpreis von 65 Euro/t CO₂ zugeteilt werden. Das Verhältnis von Nachfrage zu Angebot lag bei 49,5 und die Zuteilungsquote bei nur 2,02 Prozent. Zwei weitere Auktionen im Korridor von 55 bis 65 Euro/t CO₂ folgen bis zum 9. September, ehe ab Kalenderwoche 45 unbegrenzt Zertifikate zu 68 Euro/t CO₂ erworben werden können und für 2027 die Zehn-Prozent-Nachkaufregel bei 70 Euro/t CO₂ greift. Am europäischen EUA-Markt zeigte sich ein wechselhaftes Bild: Nach einem neuen Verlaufshoch bei 84,72 Euro/t CO₂ am Dienstag kam es am Mittwoch zu kräftigem Verkaufsdruck, ehe sich der EUA Dez. 26 Future zum Wochenende stabilisierte. Von den CoT-Daten bekam die Rally dabei keine Rückendeckung: Investmentfonds bauten ihre Netto-Long-Position in der Berichtswoche zum 21. August trotz steigender Notierungen erneut ab, auf den niedrigsten Stand seit Mitte Mai. Der saisonale Kaufdruck, den Spekulanten vor der Ende September fälligen Compliance-Frist typischerweise aufbauen, lässt damit weiter auf sich warten, dürfte sich mit der nun beginnenden Beschlussphase für die ETS-Reformen, deren erste Beratungen am 1. September im ENVI-Ausschuss starten, aber bald bemerkbar machen.

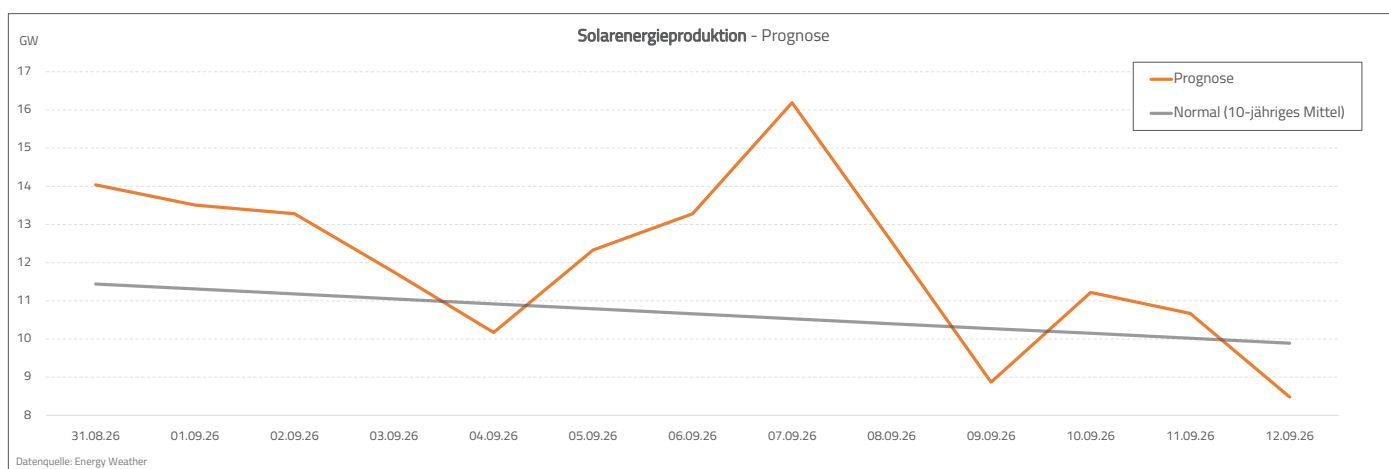
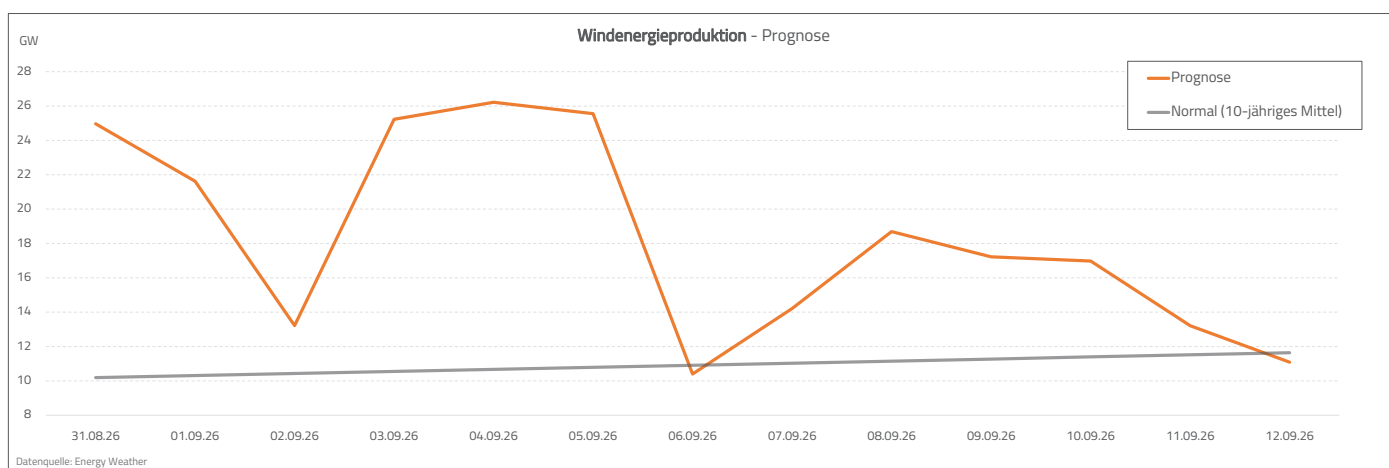
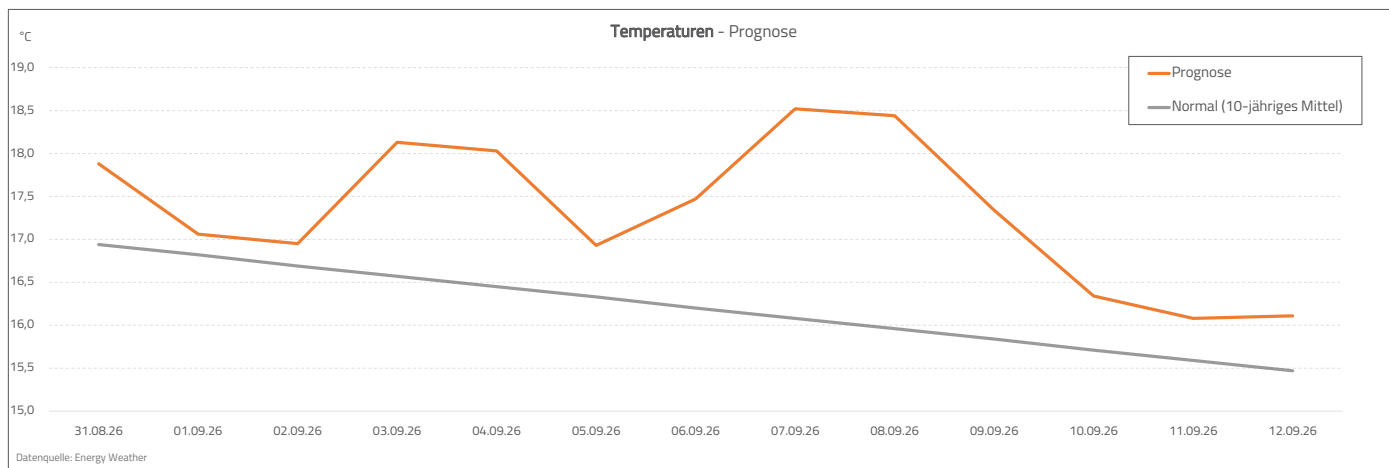
Wind und Sonne diktieren den Spotmarkt

Der deutsche Strom-Spotmarkt bekam die Schwankungsbreite von Wind und Sonne voll zu spüren. Nach einem Anstieg des Baseloadpreises um 8,6 Prozent zur Wochenmitte drückte eine Windleistung von 23,8 GW den Preis für Donnerstag um 18,3 Prozent auf 125,54 Euro/MWh, mit einem Mittagstiefstpreis von nur 0,06 Euro/MWh. Für Freitag drehte schwächere PV-Einspeisung das Bild erneut, der Baseloadpreis zog um 14,3 Prozent an. Am Wochenende lagen die Baseloadpreise mit 86,35 Euro/MWh am Samstag und 75,63 Euro/MWh am Sonntag niedriger als am vorherigen Wochenende.

WeeklyReport



Wetter



WeeklyReport

Ausblick

Kaufdruck zum Wochenaufakt nach neuer Nahost-Eskalation

Nach knapp einem Monat relativer Ruhe eskalierte der Konflikt über das Wochenende erneut: Das US-Militär griff zwei Startrampen auf der iranischen Insel Larak an, die Revolutionsgarden antworteten mit ballistischen Raketen auf zwei US-Basen in Jordanien, wobei das jordanische Militär acht abgefangene Flugkörper und keine Schäden meldete. Die Revolutionsgarden berichteten zudem von einem bislang unbestätigten Minentreffer auf einen nicht identifizierten Supertanker in der Meerenge, während US-Präsident Trump mit einem Angriff auf die iranische Ölexportinsel Kharg drohte und dazu ein KI-generiertes Video der Zerstörung der dortigen Öllager veröffentlichte. Die Strom- und Gasfutures starten entsprechend mit Kaufdruck in die neue Handelswoche. Anders als bei Bessents folgenlosem „Economic D-Day“ handelt es sich diesmal um tatsächliche militärische Handlungen statt bloßer Ankündigungen, was der Reaktion mehr Substanz verleihen könnte, sollte sich der Minenvorfall bestätigen oder Trumps Kharg-Drohung Realität werden.

Hormus bleibt der Fixpunkt

Entscheidend für die nächsten Tage und Wochen bleibt nun, ob sich aus der Eskalation eine anhaltende Zuspitzung ergibt oder ob binnen Tagen erneut Entspannungssignale folgen, wie es in den vergangenen Monaten wiederholt der Fall war. Bemerkenswert ist, dass der Ölmarkt im Vergleich zu Gas moderater reagiert, was sich allerdings auch mit der fundamentalen Zweiteilung erklären lässt: Die Öltransporte durch die Straße von Hormus erholten sich bereits sichtbar auf zuletzt 6 bis 8 Millionen Barrel pro Tag, wobei selbst das Ausmaß dieser Erholung strittig bleibt. Während Datenanbieter wie Kpler weiterhin nur einstellige tägliche Transitzahlen für die Meerenge melden, verzeichnet die britische Schifffahrtsbehörde UKMTA mit rund 29 Frachtern pro Tag sowie 103 ein- und 101 ausgefahrenen Schiffen in der vergangenen Woche einen deutlich höheren Verkehr, gestützt auch auf sogenannte „dark-derived information“ zu Schiffen mit abgeschalteten AIS-Transpondern. Nicht das Rohöl selbst, sondern die Diesel- und Mitteldestillatversorgung bleibt der eigentliche Flaschenhals, mit anhaltenden ukrainischen Angriffen auf russische Raffineriekapazitäten als zusätzlichem Belastungsfaktor. Beim LNG bleibt der Spielraum dagegen bis auf Weiteres versperrt, solange Katars Force-Majeure-Erklärung Bestand hat. Sollte sich die Kluft zwischen Öl- und Gasflüssen durch die Meerenge weiter vertiefen, würde das die Entkopplung von Öl einerseits und Gas und Strom andererseits noch verstärken.

THE wartet auf grünes Licht aus Berlin

Bezeichnend für die derzeitige Lage ist außerdem das Eingestehen des Trading Hub Europe (THE), dass die Speicherentwicklung im Sommer zu optimistisch eingeschätzt wurde. Zwar gibt es wegen des rekordverdächtigen El-Niño-Phänomens laut NOAA eine hohe Wahrscheinlichkeit für einen milderen europäischen Winter. Doch ob sich dieser wirklich einstellt, ist unsicher.

Insofern richtet sich die Frage immer weniger danach, ob am Golf eine

diplomatische Lösung gelingt, als vielmehr, wie die Politik mit dem Status quo umgeht und ob in Berlin eine politische Entscheidung fällt, die den deutschen Gasmarkt direkt beeinflussen würde, insbesondere angesichts Norwegens Wartungssaison, die sich bis in die letzte Septemberwoche hinein noch verschärft. Genau diese Entscheidung könnte in den kommenden Wochen zum eigentlichen Preistreiber werden. Trading Hub Europe erklärte sich grundsätzlich bereit, selbst Gas zu beschaffen und einzuspeichern, benötigt dafür aber die Zustimmung der Bundesregierung. Bislang hält das Ministerium am Marktmodell fest, bereitet aber, wie bereits in der Vorwoche berichtet, „Handlungsoptionen“ vor. Sollte Berlin dem THE tatsächlich die Freigabe erteilen, wäre das mit einer verbindlichen Einspeicherungspflicht vergleichbar: Eine staatlich beauftragte, faktisch preisunabhängige Beschaffung wirkt wie ein Kaufgebot im Markt, und genau ein solches Signal dürften Spekulanten aufgreifen und selbst verstärken. Ein rein regulatorischer Eingriff dieser Art trägt damit paradoxerweise ein bullishes Risiko in sich. Ein konkreter Zeitpunkt für eine Entscheidung ist bislang nicht absehbar. Der Druck dafür wächst mit jeder weiteren Abwärtsrevision der Speicherprognosen aber spürbar.

EUAs ohne Rückenwind der Spekulanten

Bei den EUAs bleibt die Konstellation ungewöhnlich: Der EUA Dez. 26 Future markierte in der KW 35 mit 84,72 Euro/t CO₂ ein neues Verlaufshoch, während die Investmentfonds ihre Netto-Long-Position gleichzeitig auf den niedrigsten Stand seit Mitte Mai zurückfuhren. Die Rally lief damit bislang ohne spekulative Schützenhilfe, was für die kommenden Wochen eher als stille Reserve denn als Warnsignal zu lesen ist. Sollte der saisonale Kaufdruck vor der Ende September fälligen Compliance-Frist doch noch einsetzen, käme er zusätzlich hinzu. Dem steht saisonaler Gegenwind an den Aktienmärkten entgegen: Der September gilt historisch als schwächster Börsenmonat. Eine gewisse Unsicherheit birgt allerdings der politische Kalender: Am 1. September berät der ENVI-Ausschuss des Europäischen Parlaments erstmals über die ETS-Reform, am 10. September stehen dort die geplanten Änderungen an der Marktstabilitätsreserve im Fokus.

Insgesamt bleiben die Risiken für die KW 36 klar nach oben gerichtet, verschärft durch die jüngste militärische Eskalation, deren weiterer Verlauf zum Wochenstart noch offen ist. Norwegens beginnende Wartungssaison, die ungeklärte Frage einer THE-Kauffreigabe aus Berlin und die näher rückende EUA-Compliance-Frist sprechen zusätzlich für anhaltenden Preisdruck bei Gas, Strom, Kohle und EUAs, für die wir entsprechend bullish bleiben. Beim Öl bleiben wir vorerst neutral: Physische Puffer und Ausweichrouten dämpfen den Kaufdruck beim Rohöl. Die eigentliche Anspannung zeigt sich in den Diesel-Crack-Spreads (Raffineriemargen) und nicht im Brent-Preis. Sollte sich der Minenvorfall in der Straße von Hormus bestätigen oder Trump seine Kharg-Drohung tatsächlich umsetzen, wäre die Gesamtlage aber auch beim Rohöl bullish einzuordnen.

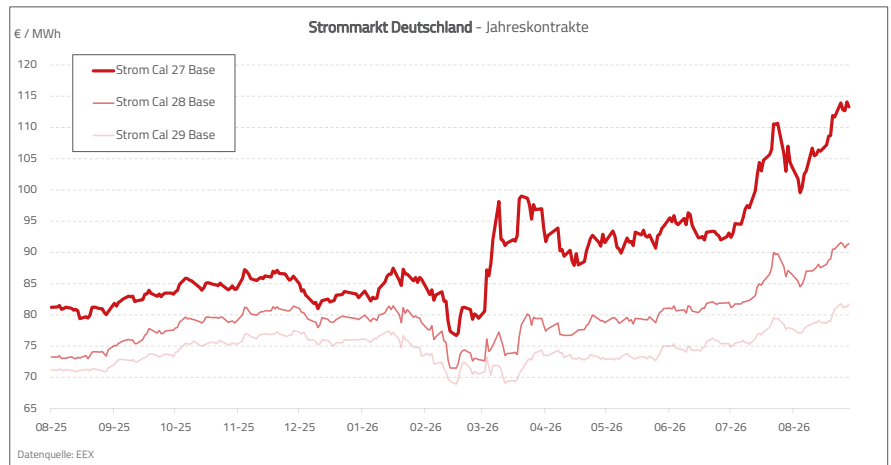
WeeklyReport

⚡ Strom

Jahreskontrakte

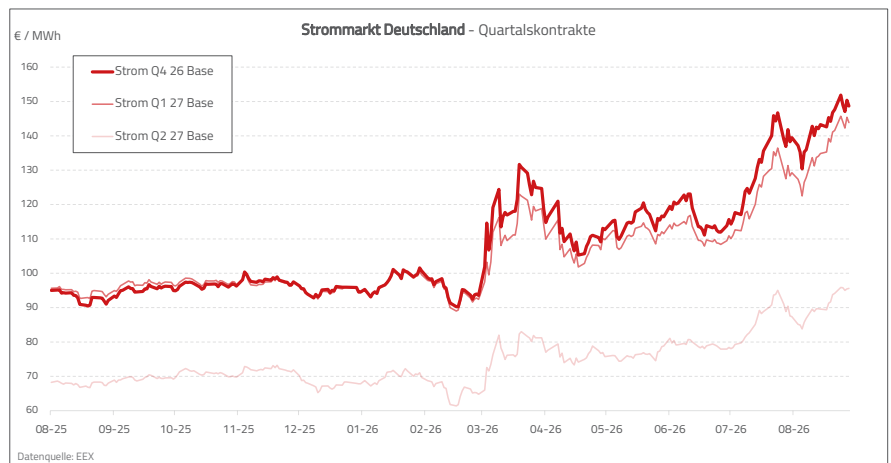
Base	2027	2028	2029
Letzter Kurs	113,30 €	91,40 €	81,70 €
12 Monatshoch	115,06 €	92,09 €	81,90 €
12 Monatstief	75,86 €	70,96 €	68,60 €
Wochentendenz	↗		

Peak	2027	2028	2029
Letzter Kurs	119,50 €	98,10 €	87,71 €
12 Monatshoch	121,00 €	98,26 €	87,86 €
12 Monatstief	80,50 €	75,42 €	74,10 €
Wochentendenz	↗		



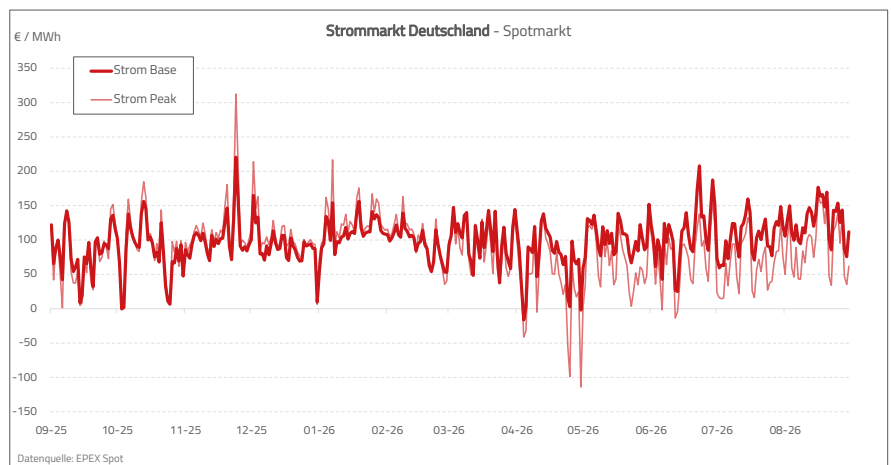
Quartalskontrakte

Base	Q4 26	Q1 27	Q2 27
Letzter Kurs	148,66 €	143,88 €	95,60 €
12 Monatshoch	151,86 €	145,71 €	95,87 €
12 Monatstief	90,25 €	89,01 €	61,39 €



Spotmarkt

	Base	Peak
31.08.2026	111,85 €	61,69 €
30.08.2026	75,63 €	35,21 €
29.08.2026	86,35 €	47,21 €
28.08.2026	143,55 €	133,76 €
27.08.2026	125,54 €	95,46 €
26.08.2026	153,65 €	139,77 €



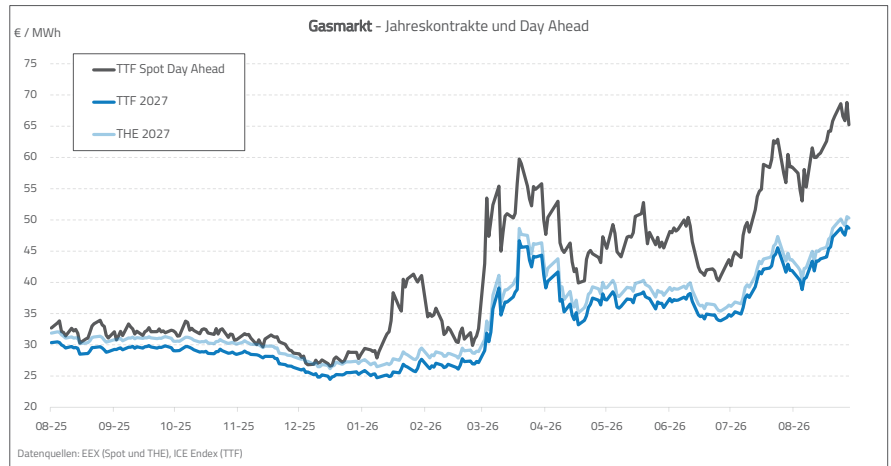
WeeklyReport



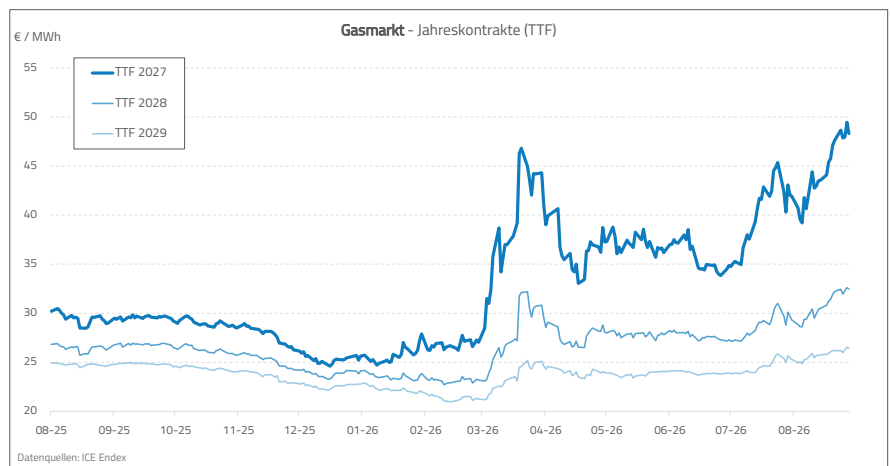
Jahreskontrakte und Day Ahead

Spot	TTF	THE
28.08.2026	65,22 €	65,91 €
27.08.2026	68,81 €	69,30 €
26.08.2026	65,88 €	66,60 €
25.08.2026	66,60 €	66,94 €
24.08.2026	68,60 €	68,81 €
21.08.2026	66,57 €	67,19 €

THE	2027	2028	2029
Letzter Kurs	50,30 €	34,25 €	27,99 €
12 Monatshoch	50,53 €	34,25 €	28,05 €
12 Monatstief	26,18 €	24,56 €	22,80 €
Wochentendenz	↗		



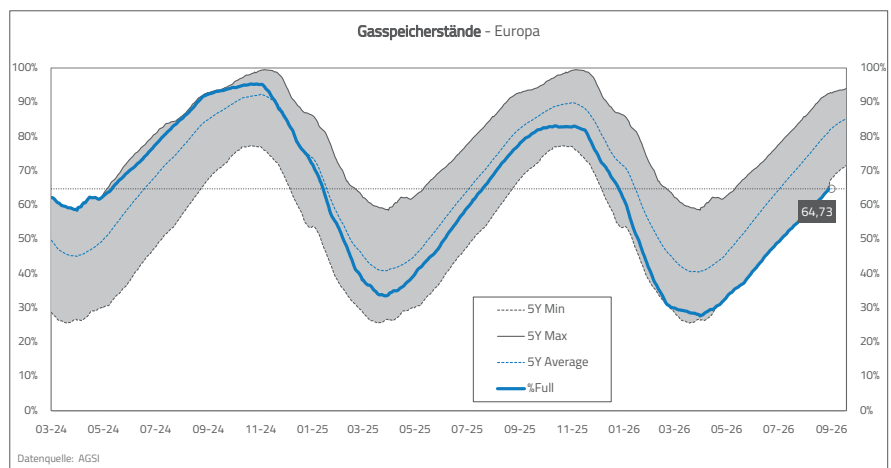
TTF	2027	2028	2029
Letzter Kurs	48,31 €	32,47 €	26,41 €
12 Monatshoch	50,60 €	34,65 €	26,65 €
12 Monatstief	24,33 €	22,67 €	20,85 €
Wochentendenz	↗		



Gasspeicherstände

Europa	2026	2025	2024
29. Aug	64,73%	77,09%	92,04%
28. Aug	64,37%	76,85%	91,92%
27. Aug	64,09%	76,64%	91,96%
26. Aug	63,81%	76,46%	91,77%
25. Aug	63,55%	76,24%	91,60%

Gasspeicher	Europa	Deutschland
Aktuell	64,73%	52,63%
Vortag	64,37%	52,25%
Vorjahr	77,09%	70,26%
5-Jahresmaximum	92,55%	94,94%
5-Jahresminimum	64,73%	52,63%
5-Jahresdurchschnitt	81,30%	79,07%

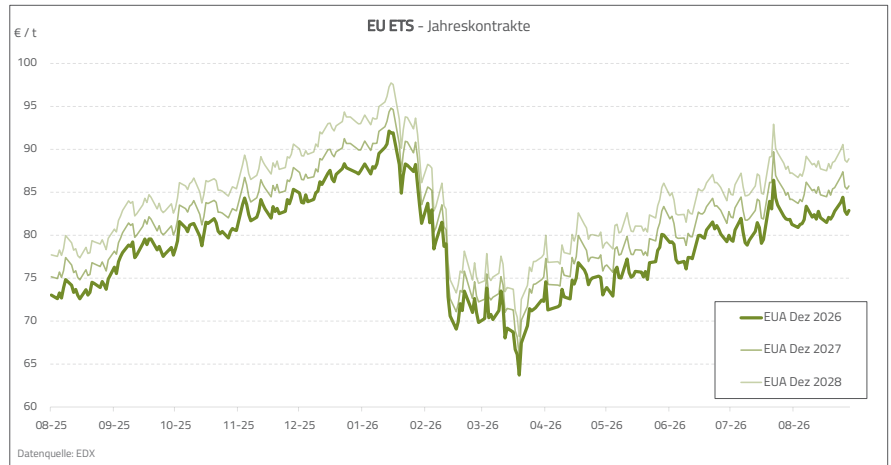


WeeklyReport

Zertifikate

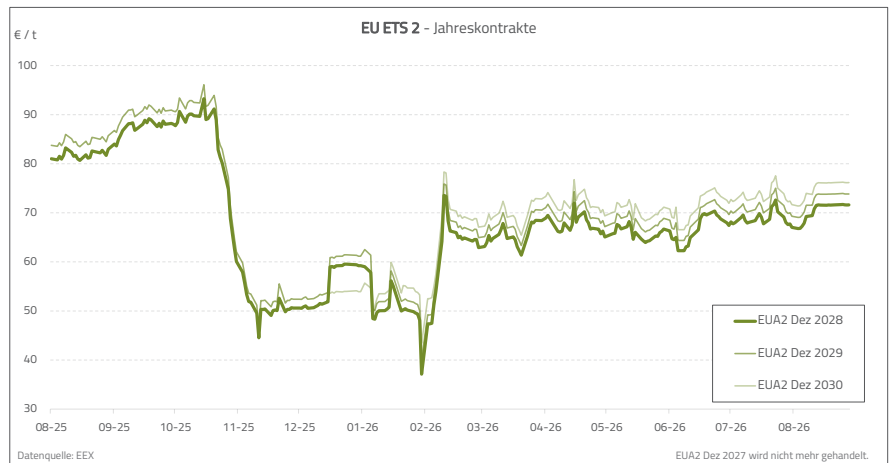
EU ETS

€/t	Dez 26	Dez 27	Dez 28
Letzter Kurs	82,89 €	85,73 €	88,90 €
12 Monathoch	93,80 €	94,80 €	97,73 €
12 Monatstief	63,07 €	65,92 €	68,21 €
Wochentendenz	↗		



EU ETS 2

€/t	Dez 28	Dez 29	Dez 30
Letzter Kurs	71,62 €	73,85 €	76,16 €
12 Monathoch	93,25 €	96,09 €	78,32 €
12 Monatstief	37,13 €	40,18 €	43,41 €



HKNs

€/MWh	2027	2028	2029
Renewables	1,49 €	1,57 €	1,54 €
Hydro	1,52 €	1,64 €	1,56 €
Solar	1,53 €	1,65 €	1,58 €
Wind	1,53 €	1,65 €	1,58 €

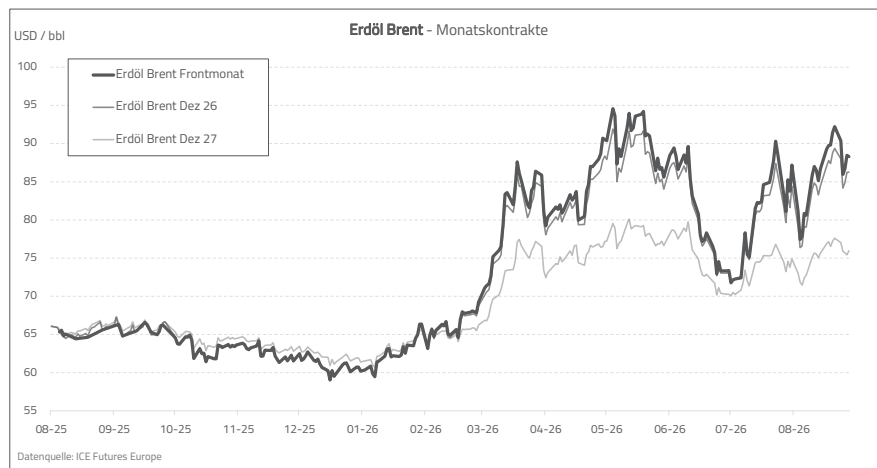


WeeklyReport

Öl • Kohle • Wechselkurse

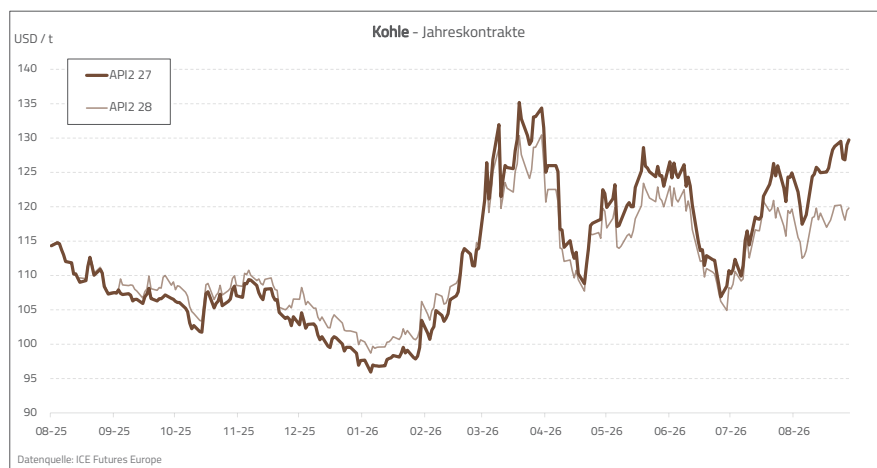
Öl

USD / bbl	Okt 26	Dez 26	Dez 27
Letzter Kurs	\$88,29	\$86,27	\$75,95
12 Monatshoch	\$95,82	\$93,09	\$80,64
12 Monatstief	\$59,01	\$59,08	\$60,53
Wochentendenz	➔		



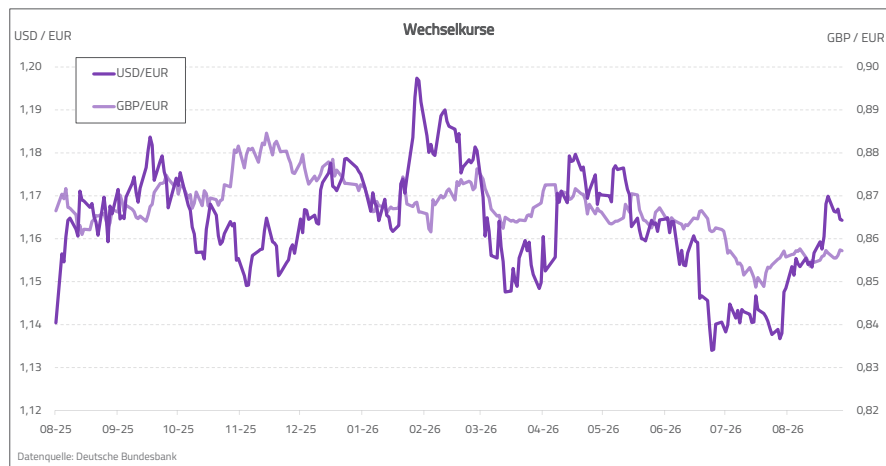
Kohle

USD / t	API2 27	API2 28
Letzter Kurs	\$129,73	\$119,83
12 Monatshoch	\$135,18	\$130,46
12 Monatstief	\$95,94	\$98,70
Wochentendenz	↗	



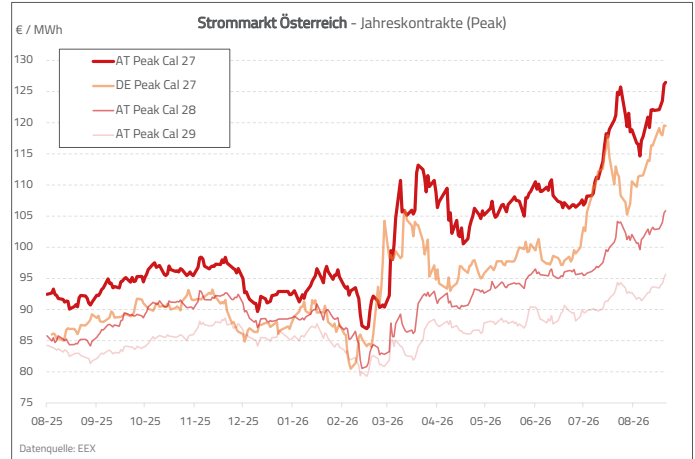
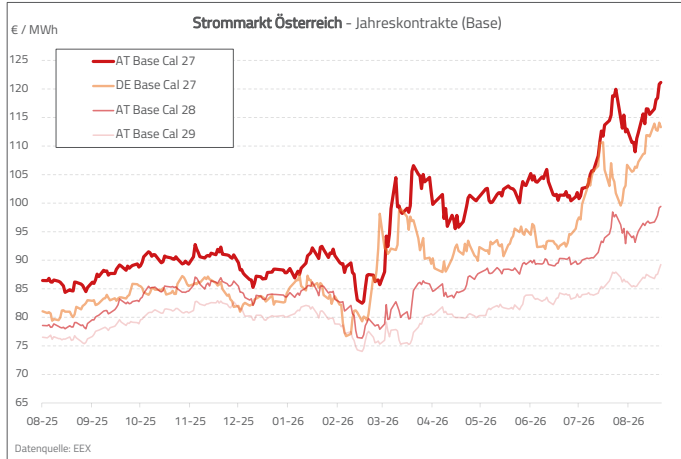
Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letzter Kurs	1,1643 €	0,8572 €
12 Monatshoch	1,1974 €	0,8846 €
12 Monatstief	1,1340 €	0,8487 €



WeeklyReport

Strom · Österreich

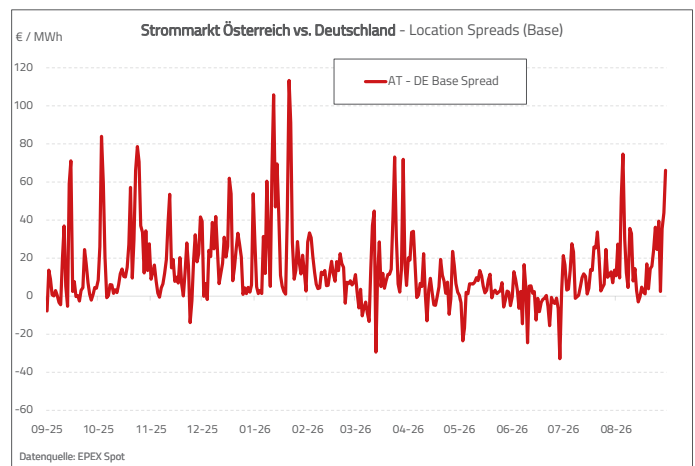
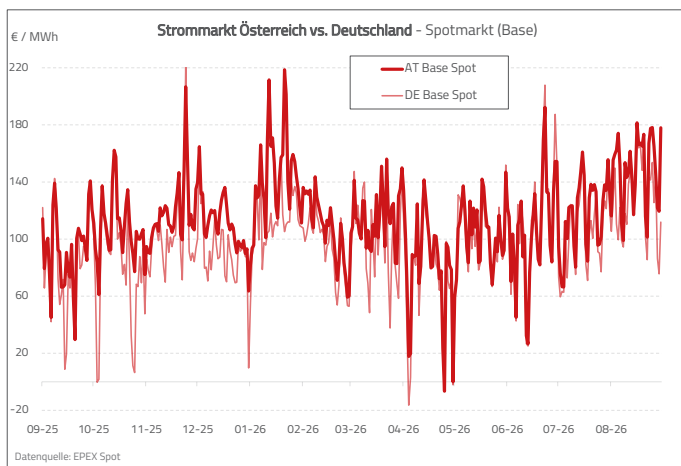


	2027	2028	2029
AT Base	123,78 €	99,96 €	89,87 €
AT Peak	129,84 €	106,69 €	96,36 €
DE Base	113,45 €	91,24 €	81,48 €
DE Peak	119,48 €	98,10 €	87,71 €

Wochenveränderung 2027	
+2,17 %	+2,63 €
+2,66 %	+3,36 €
+1,45 %	+1,77 €
+2,05 %	+2,38 €

Wochenveränderung 2028	
+0,53 %	+0,53 €
+0,77 %	+0,82 €
+0,94 %	+0,69 €
+1,13 %	+1,10 €

Wochenveränderung 2029	
+0,69 %	+0,62 €
+0,72 %	+0,69 €
+0,99 %	+0,58 €
+1,12 %	+0,97 €



Base	Österreich	Deutschland	Spread
31.08.2026	177,99 €	111,85 €	+66,14 €
30.08.2026	119,46 €	75,63 €	+43,83 €
29.08.2026	121,76 €	86,35 €	+35,41 €
28.08.2026	146,05 €	143,55 €	+2,50 €
27.08.2026	164,98 €	125,54 €	+39,44 €
26.08.2026	178,19 €	153,65 €	+24,54 €
25.08.2026	177,64 €	141,43 €	+36,21 €

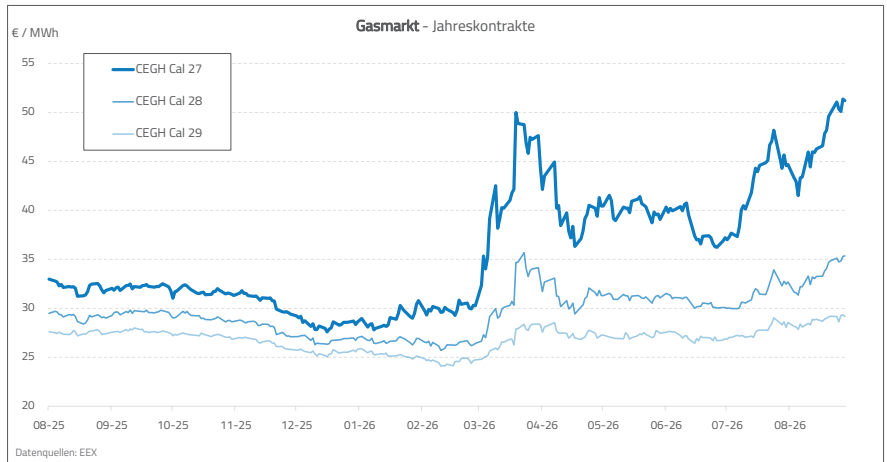
Peak	Österreich	Deutschland	Spread
31.08.2026	167,14 €	61,69 €	+105,45 €
30.08.2026	64,02 €	35,21 €	+28,81 €
29.08.2026	84,37 €	47,21 €	+37,16 €
28.08.2026	124,87 €	133,76 €	-8,89 €
27.08.2026	148,40 €	95,46 €	+52,94 €
26.08.2026	168,88 €	139,77 €	+29,11 €
25.08.2026	167,94 €	120,82 €	+47,12 €

Wochenveränderung Österreich	
Base	+6,46 %
Peak	+11,57 %

WeeklyReport

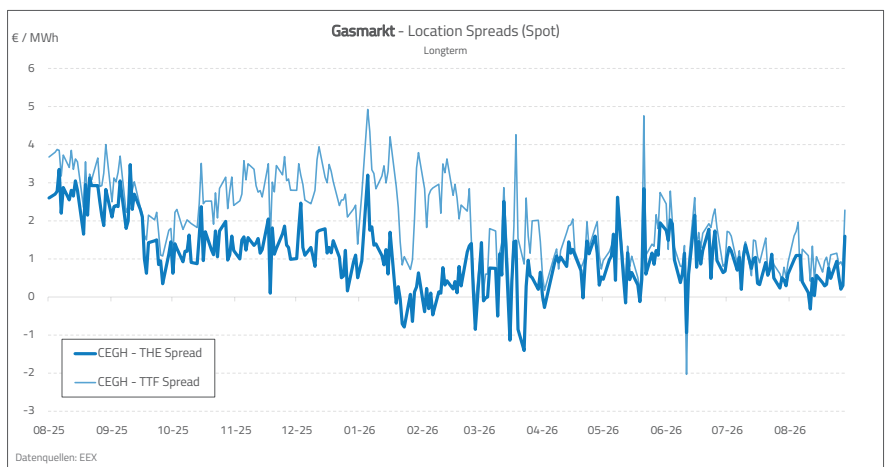
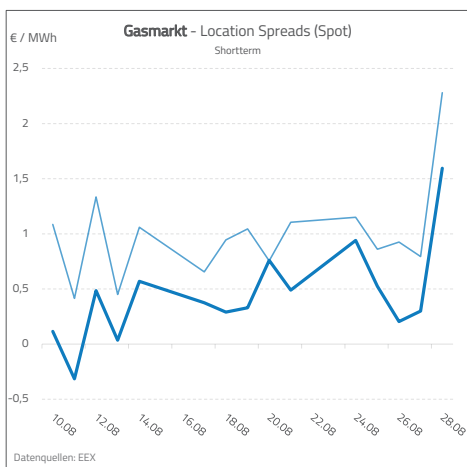
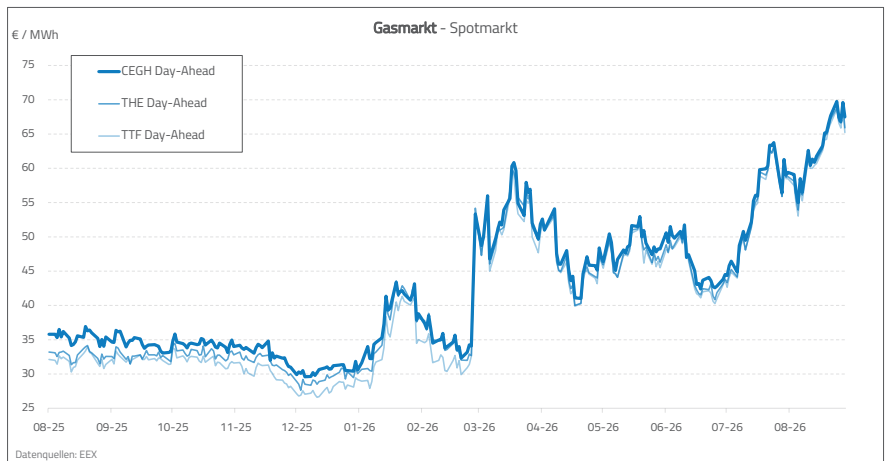
Gas • Österreich

CEGH	2027	2028	2029
Letzter Kurs	51,21 €	35,35 €	29,16 €
12 Monatshoch	51,37 €	35,69 €	29,35 €
12 Monatstief	27,60 €	25,71 €	24,11 €
Wochentendenz	↗		



Day-Ahead	CEGH	THE	Spread
28.08.2026	67,50 €	65,91 €	+1,60 €
27.08.2026	69,60 €	69,30 €	+0,30 €
26.08.2026	66,81 €	66,60 €	+0,21 €
25.08.2026	67,46 €	66,94 €	+0,52 €
24.08.2026	69,75 €	68,81 €	+0,94 €
21.08.2026	67,68 €	67,19 €	+0,49 €

Day-Ahead	CEGH	THE	Spread
10.04.2026	46,00 €	44,78 €	+2,28 €
09.04.2026	46,02 €	45,29 €	+0,79 €
08.04.2026	47,59 €	46,33 €	+0,93 €
07.04.2026	54,10 €	53,00 €	+0,86 €
06.04.2026	51,00 €	50,83 €	+1,15 €
03.04.2026	52,60 €	52,00 €	+1,11 €



WeeklyReport

↗ Hedging View • Gas

TTF Gas Cal 27:

Der Kaufdruck beim TTF Gas Frontjahr hat zum Wochenaufstart der KW 36 noch einmal spürbar an Fahrt aufgenommen: Der Kontrakt überwindet am Montagvormittag das Reaktionshoch vom 19. März bei 50,60 Euro/MWh und notiert am Vormittag bei 51,24 Euro/MWh. Fundamental hat sich das Bild über das Wochenende weiter verschärft: Nach knapp einem Monat relativer Ruhe eskalierte der Nahost-Konflikt erneut, das US-Militär griff zwei Start-rampen auf der iranischen Insel Larak an, die Revolutionsgarden antworteten mit ballistischen Raketen auf zwei US-Basen in Jordanien, und US-Präsident Trump drohte mit einem Angriff auf die iranische Ölexportinsel Kharg. Das fundamentale Bild bleibt angespannt und die Aufwärtsrisiken vor dem Winter sind hoch. Mögliche Preisrücksetzer bleiben daher eine sinnvolle Gelegenheit für Absicherungen, denn das übergeordnete Bild bleibt klar aufwärtsgerichtet. Eine erste Grenze für Hedging-Aktivitäten bietet das Vorwochentief bei 45,38 Euro/MWh, darunter das Verlaufstief bei 42,28 Euro/MWh. Sollte es nach der derzeitigen militärischen Eskalation doch wieder diplomatische Erfolgsmeldungen geben, könnte auch der Verkaufsdruck wieder ansteigen. Dann rücken perspektivisch die 40-Euro-Marke und das Verlaufstief bei 38,58 Euro/MWh als weitere Absicherungsniveaus in den Blick.

TTF Gas Frontjahr



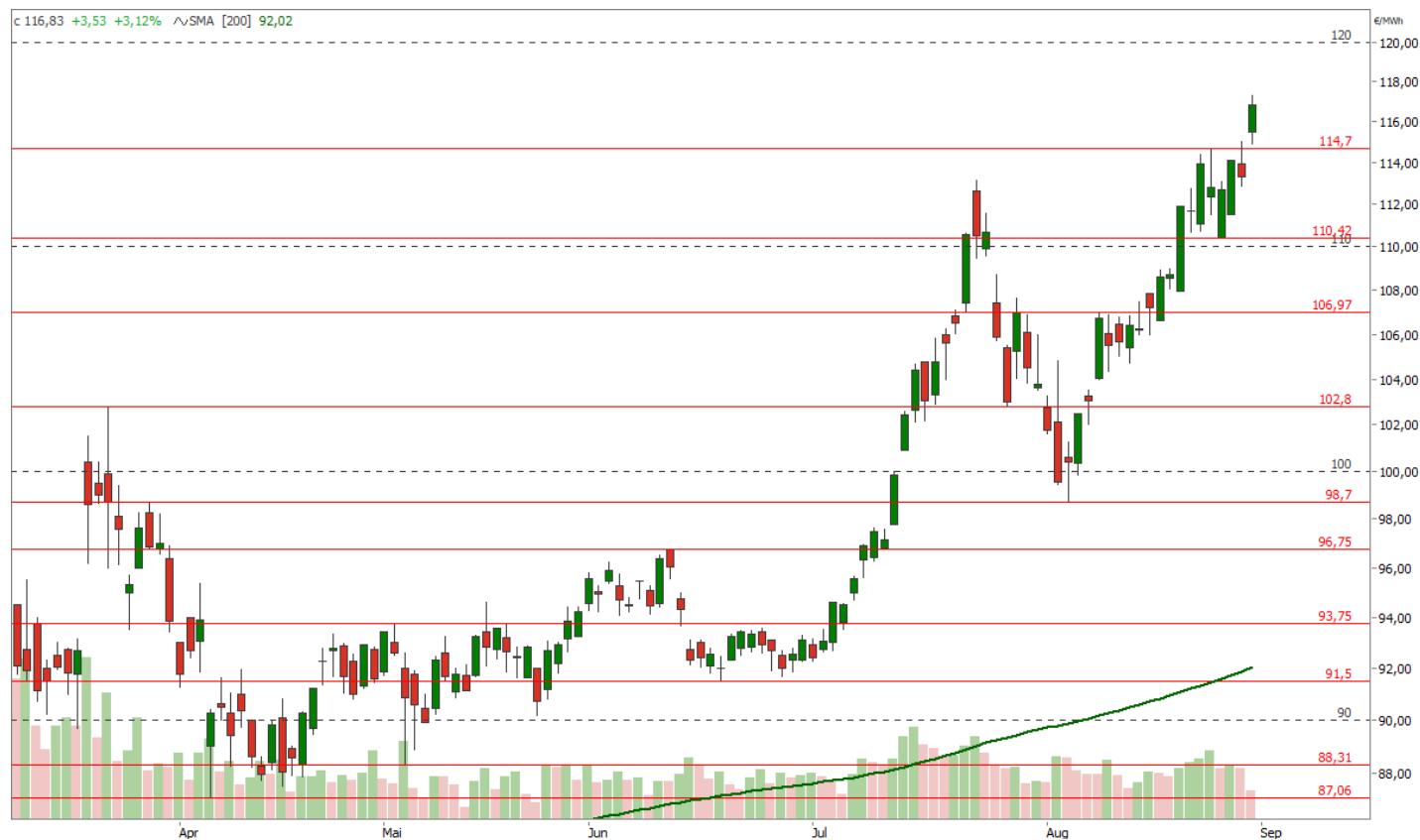
WeeklyReport

↗ Hedging View • Strom

Strom Cal 27 Base:

Infolge der militärischen Eskalation in Nahost und dem Kaufdruck am Gasmarkt legt auch das Strom Cal 27 Base zum Wochenstart deutlich zu und markiert mit 117,31 Euro/MWh ein neues Verlaufshoch. Der Aufwärtstrend bleibt damit klar intakt. Fundamental bleibt das Bild angespannt, die weitere Entwicklung in Nahost und die Reaktion der Gaspreise bleiben für den Strommarkt richtungsweisend, zumal das TTF Gas Frontjahr am Montagvormittag über das Reaktionshoch vom 19. März gestiegen ist. Zusätzliche Unterstützung liefern die EUAs, die sich trotz weiterhin rückläufiger Netto-Long-Position der Investmentfonds oberhalb der Unterkante des intakten Aufwärtstrendkanals stabilisieren. Insofern besteht in Summe weiterhin ein hohes Aufwärtsrisiko. Preisrücksetzer bieten sich daher für Hedging-Aktivitäten an. Das Vorwochentief bei 110,42 Euro/MWh dient nun als erste Unterstützungszone, darunter bieten sich der ehemalige Widerstandsbereich bei 106,97 Euro/MWh sowie die Verlaufstiefs bei 102,80 Euro/MWh und 98,70 Euro/MWh als weitere Aufgangsbereiche an.

Strom Frontjahr Base



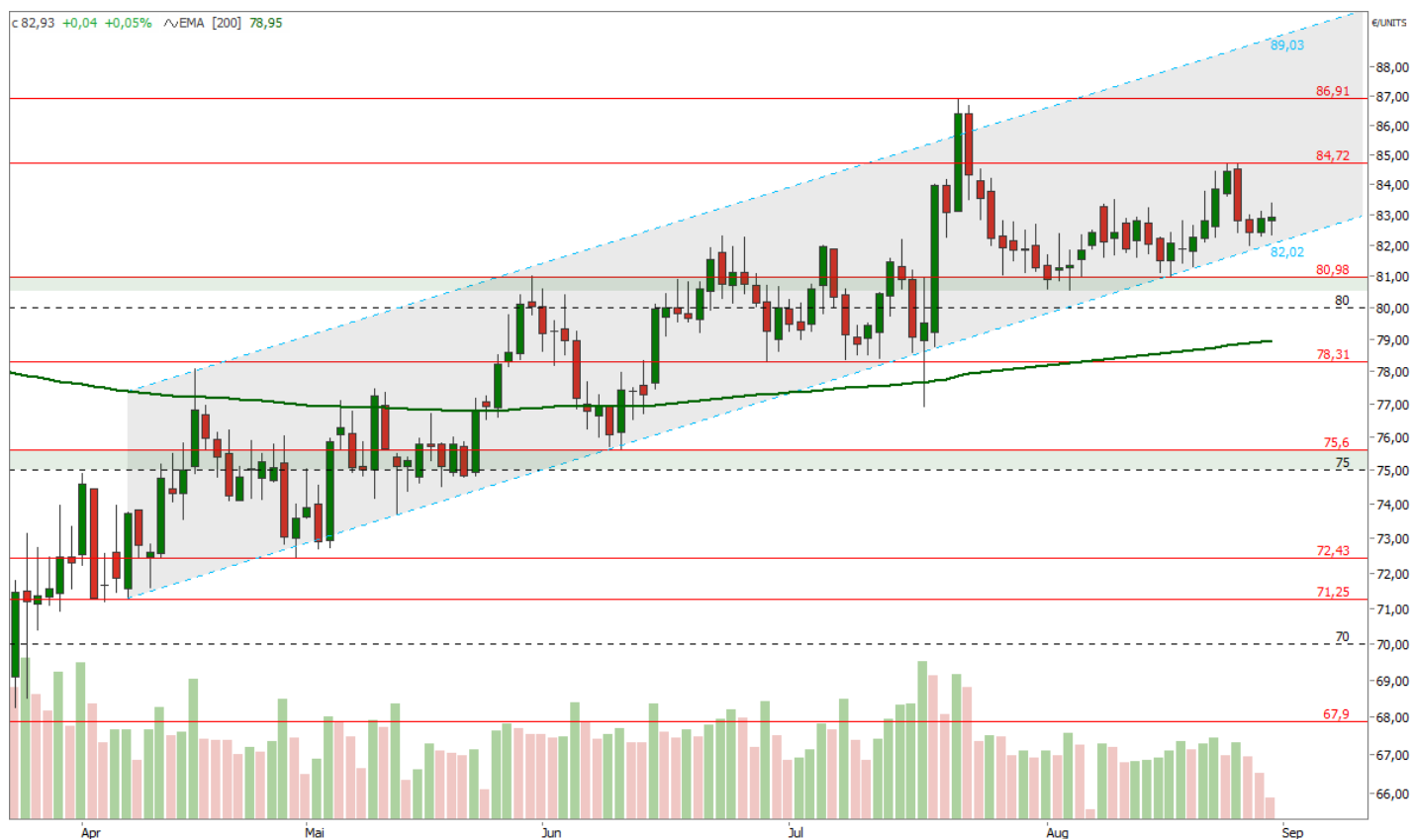
WeeklyReport

↗ Hedging View • EUA

EUA-Dez-26-Future:

Der EUA-Dez-26-Future verbleibt weiterhin in dem seit April intakten mittelfristigen Aufwärtstrendkanal. Nach dem kräftigen Verkaufsdruck vom Mittwoch der vergangenen Woche, der auf das Verlaufshoch bei 84,72 Euro/t CO₂ folgte, hat sich der Kontrakt oberhalb der unteren Kanalgrenze stabilisiert. Ein Anstieg über 84,72 Euro/t CO₂ würde das Juli-Hoch bei 86,91 Euro/t CO₂ als nächstes Kursziel in den Blick rücken. Preisrücksetzer bleiben entsprechend eine geeignete Absicherungsgelegenheit. Dafür bietet sich zunächst die Unterkante des Aufwärtstrendkanals bei aktuell 82,02 Euro/t CO₂ an. Darunter bieten das Verlaufstief bei 80,98 Euro/t CO₂ und der 200-Tage-EMA bei aktuell 78,95 Euro/t CO₂ weitere mögliche Auffangbereiche. Fundamental stehen die CO₂-Zertifikate weiterhin zwischen den Entwicklungen an den Finanzmärkten, die im saisonal schwachen September zusätzlichen Gegenwind liefern könnten, und dem Gasmarkt, der sich nach der jüngsten Nahost-Eskalation deutlich bullish zeigt. Zusätzlich rückt die Ende September fällige Compliance-Frist näher, sodass sowohl Compliance-pflichtige Unternehmen als auch spekulative Investoren.

EUA-Dezember-Future



Anhänge

Disclaimer / Impressum

Herausgeber:

EnerChase GmbH & CO. KG, Taubnesselweg 5, 47877 Willich, Deutschland

Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die

Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Risikohinweise

Die genannten Stoppmarken und Kursziele sind als Orientierungspunkte und Anlaufzonen zu verstehen und hängen maßgeblich vom eigenen Risiko- und Moneymanagement ab.

Bitte achten Sie auf die genannten Unterstützungen und Widerstände, sie können entscheidende Marken für die weitere Kursentwicklung darstellen. Setzen Sie zudem bei Ihren Handelsaktivitäten selbständig Ihren Stopp in Abhängigkeit von Ihrer Positionsgröße und Ihres zur Verfügung stehenden Risikokapitals!

Keine Anlageberatung

Die Inhalte unserer Analysen dienen lediglich der Information und stellen keine individuelle Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar.

Haftungsausschluss

Die EnerChase übernimmt in jedem Fall weder eine Haftung für Ungenauigkeiten, Fehler oder Verzögerungen noch für fehlende Informationen oder deren fehlerhafte Übermittlung. Handlungen oder unterlassene Handlungen basierend auf den von der EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung. Es wird jegliche Haftung seitens EnerChase ausgeschlossen, sowohl für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können.

Nutzungsbedingungen / Disclaimer

Die Analysen der EnerChase GmbH & Co. KG (im Folgenden „EnerChase“) richten sich an institutionelle professionelle Marktteilnehmer. Die Analysen von EnerChase sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Die Analysen beinhalten die subjektive Auffassung des Autors zum Energiemarkt aufgrund der ihm tatsächlich zur Verfügung stehenden Daten und Informationen, geben mithin sowohl hinsichtlich der Herkunft der Daten und Informationen als auch der hierauf aufbauenden Prognose den subjektiven Blick des Autors auf das Marktgeschehen wider im Zeitpunkt der Erstellung der jeweiligen Analyse.

1. Haftungsbeschränkung EnerChase

Wir übernehmen keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für

Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen auf der Website sowie in dieser Analyse wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte dieser Analyse, der Webseite oder des MarketLetters erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

2. Schutzrechte

Eine vollständige oder teilweise Reproduktion, Übertragung (auf elektronischem oder anderem Wege), Änderung, Nutzung der Analysen oder ein Verweis darauf für allgemeine oder kommerzielle Zwecke ist ohne unsere vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Die genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Berechtigten. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Die Autoren von EnerChase beachten in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Texte. Sie nutzen eigenhändig erstellte Grafiken und Texte oder greifen auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurück. Bei Bekanntwerden von Urheberrechtsverletzungen werden derartige Inhalte umgehend entfernt. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Der Inhalt der Analysen darf nicht kopiert, verbreitet, verändert oder Dritten zugänglich gemacht werden.

3. Hinweis nach § 85 WpHG

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Autoren der Analysen zum Zeitpunkt der Analyseerstellung in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Im Gesellschafterkreis der EnerChase liegen weitere Beteiligungen an Unternehmen vor, die in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Jedoch besteht kein beherrschender Einfluss durch die betroffenen Gesellschafter (Offenlegung gemäß § 85 WpHG wegen möglicher Interessenkonflikte).

Eine Weitergabe der Inhalte an Unternehmen oder Unternehmensteile, die Finanzportfolioverwaltung oder unabhängige Honorar-Anlageberatung erbringen, ist nur gestattet, wenn mit EnerChase hierfür eine Vergütung vereinbart wurde. Die Informationen und Analysen sind nicht für Privatpersonen bestimmt.

Market data provided by ICE Data Services.

EnerChase GmbH & CO. KG
Taubnesselweg 5
47877 Willich
Deutschland
+49 2154 880 938 0

research@enerchase.de